

Im Eiltempo auf die Karriereleiter

Das Duale Studium an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) ermöglicht Bachelor, Berufspraxis und Anschlussjob in drei Jahren.

VON GÜNTER TEWES

KREIS METTMANN Vincent Jösch ist weltoffen. Den Blick erweitern, Menschen kennenlernen, Kontakte knüpfen, Sprachkenntnisse vertiefen – naheliegender, dass er nach dem Abitur das sprichwörtlich andere Ende der Welt besucht hat. Neun Monate ist er durch Australien und Neuseeland per Work and Travel gereist, hat sich unterwegs den Lebensunterhalt verdient und ist mit einer Fülle neuer Eindrücke zurückgekehrt. Im Herbst 2016 begann sein Duales Studium an der Mettmanner Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW), das ihn im Sauschritt auf die Karriereleiter gebracht hat.

Nach drei Jahren kann der 22-Jährige aus Haan bereits einiges vorweisen: Den Bachelor in International Business, Berufserfahrung und die Gewissheit, von dem Unternehmen, in dem er während des Studiums die Praxiszeit absolviert, ab Oktober übernommen zu werden. Die Zeit sei wie im Flug vergangen, beschreibt der junge Mann die temporeichen drei Fachhochschuljahre. Ein mit Theorie voll gepacktes Universitätsstudium, bei dem die Anwendung des Gelernten im Berufsalltag außen vor bleibt, wäre ihm zu eintönig gewesen. Heilfroh ist er, sich für ein Duales Hochschulstudium entschieden zu haben, bei dem sich Theorie und Praxis von Anfang an verzahnen. Sein Resümee: „Es ist der effektivste und schnellste Weg, und es hat obendrein Spaß gemacht.“ Kommilitonen empfinden das ebenso. „Das Paket passt“, sagen sie über das FHDW-Studienprofil. Dies zeigt auch der Vergleich zu Freunden beziehungsweise Mitschülern aus dem Abiturjahrgang, die anders studieren: „Wir sind vorausgeleitet.“

Gleichwohl ist die Doppelqualifikation eine Zusatzbelastung. Die Beförderung, durch ein Duales Stu-



Für Vincent Jösch ist das Duale Studium der schnellste und effektivste Weg zum Beruf. Die Verzahnung von Theorie und Praxis motiviert, weil er das Gelernte so gleich im Unternehmen anwenden kann.

RP-FOTO: RALPH MATZERATH

dium kaum noch Freizeit zu haben, erleben Vincent Jösch und seine Kommilitonen jedoch als unbegründet, da sich an der Mettmanner Wirtschafts-Fachhochschule Theorie und Praxis nach jeweils drei Monaten abwechseln. So ist das Eine erst einmal abgeschlossen, und die jungen Leute können sich auf das Andere konzentrieren.

Aus Sicht von Vincent Jösch legt die Theorie im Hörsaal den Grundstein, während die Zeit im Unternehmen den Blick noch einmal ganz anders schärft. Das motiviert. Er habe zielstrebig studiert, beschreibt der 22-Jährige den Praxis-Effekt, der junge Studenten nach der Schulzeit reifer macht, weil sie erleben, wie es im richtigen Arbeits-

INFO

FHDW stellt das Studienkonzept vor

Wann und Wo Alles rund um das Duale Studium können Schüler am Dienstag, 10. September, um 18.30 Uhr an der Marie-Curie-Straße 6 in Mettmann erfahren.

Was Das Studienkonzept wird vorgestellt, die Studien- und Praxisphasen werden erläutert, außerdem gibt es Tipps zur Studienfinanzierung und zur optimalen Bewerbung an der Hochschule. An dem Abend ist auch Zeit für individuelle Gespräche. Die Teilnahme ist kostenfrei.

leben zugeht. Frühzeitig war er bei dem Edelstahlproduzenten mit Stammsitz in Hilden und 300 Mitarbeitern in Europa in Kundenprojekte eingebunden, hat im Vertriebsteam Verantwortung bekommen.

Kein Wunder, dass solche Absolventen gefragt sind und noch vor

Studienabschluss Offerten von Talentsuchern bekommen. Bei angehenden Führungskräften ist in Ausschreibungen beziehungsweise Jobprofilen neben dem Hochschulstudium ohnehin eine möglichst frühzeitige Berufserfahrung gewünscht. Vincent Jösch spürt seine

Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Das Hildener Unternehmen, Kooperationspartner der FHDW, übernimmt die Studiengebühren an der Mettmanner Wirtschafts-Fachhochschule und zahlt obendrein, quasi als Stipendium, eine Vergütung in den drei Studienjahren. Eine Win-Win-Situation auch für Firmen – ermöglicht es ihnen doch in Zeiten des Fachkräftemangels, hoch qualifizierte Nachwuchslente zu gewinnen und auszubilden.

Das eröffnet dem 22-Jährigen glänzende Perspektiven für den Master. Den will er nach dem Bachelor-Abschluss anschließen – berufsbegleitend. Damit hält er an seinem Kurs fest, Theorie und Praxis parallel anzugehen.

Oldtimer-Freunde präsentieren ihre alten Schätze

METTMANN (arue) Freunde gut erhaltener Oldtimer kommen am Samstag, 7. September, auf ihre Kosten: Der Mettmanner Automobilclub veranstaltet nicht nur erneut die traditionelle Rallye „Histo-Neandertal“, sondern auch den dritten Mettmanner Oldtimertag. Dabei können die Teilnehmer ihre alten Schätzchen in der Mettmanner Innenstadt präsentieren.

Seit 18 Jahren richtet der Mettmanner Automobilclub (MAC) bereits die Histo-Neandertal aus. Dabei handelt es sich um eine tou-

ristische Oldtimerausfahrt mit einer Länge von 100 bis 150 Kilometern. Insbesondere Besitzer von sehr alten Oldtimern möchten diese Strecke jedoch ihren Schnauferln nicht mehr zumuten. Um auch diesen Oldtimerfans Gelegenheit zu geben, ihre Fahrzeuge zu bewegen und zu präsentieren, plant der MAC neben der „Histo-Neandertal“ den Mettmanner Oldtimertag am gleichen Tag.

Nachdem im vergangenen Jahr die Oldtimer schon den ganzen Marktplatz gefüllt haben, rechnet der MAC

Ein Opel 1.2 aus dem Jahr 1934 ging unter anderem bei der HistoNeandertal im vergangenen Jahr an den Start.

RP-ARCHIVFOTO: DIETRICH JANICKI



in diesem Jahr mit noch mehr Teilnehmern. Die Oldtimer sollen den ganzen Tag lang in der Mettmanner Innenstadt von einem fachkundigen Sprecher präsentiert und den Mettmanner Bürgern nähergebracht werden. Unterstützt wird die Veranstaltung von den Oldtimerspezialisten „Classic Cars & Bikes“ aus Mettmann. Alle Besitzer mit Fahrzeugen, die älter als 20 Jahre sind, können teilnehmen.

Weitere Informationen gibt es unter www.histo-neandertal.de.

MELDUNGEN

Mädchenchor aus Köln singt in St. Lambertus

METTMANN (arue) Für die Reihe „Gastchöre im Jubiläumsjahr“ hat Kantor Matthias Röttger einen außergewöhnlichen Chor gewonnen. Am Sonntag, 8. September, gestaltet der „Mädchenchor am Kölner Dom“ das Hochamt um 11.15 Uhr in St. Lambertus. Der Mädchenchor feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen und hat sich zu einem der profiliertesten Cathedral-Mädchenchöre Europas entwickelt. Nach der Messe lädt der Chor zu einem Kurzkonzert in der Kirche ein, anschließend singt er beim „Sommerfest“ in der Kulturvilla. Die Leitung hat Domkantor Oliver Sperling, an der Orgel begleitet Elena Szuczies.

Wanderverein bietet zwei Touren an

METTMANN (arue) Der Wanderverein Mettmann lädt zu zwei Touren ein. Am Samstag, 7. September, geht es von Duisburg-Kesselberg am Rhein entlang nach Kaiserswerth. Die Strecke umfasst elf Kilometer, eine Einkehr ist in Kaiserswerth geplant. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Haltestelle Mettmann-Zentrum, dann geht es weiter mit der S28, Preisstufe B. Info und Anmeldung bei Wanderführerin Monika Wartenberg unter Telefon 02104 25654. Am Sonntag, 8. September, geht es von Essen-Kupferdreh über Fischlaken nach Essen-Werden. Einkehr. Distanz: zirka 17 Kilometer. Treffpunkt: 9.30 Uhr, Mettmann-Stadtwald. Dann geht's weiter mit Buslinie 745 und der S 9, Preisstufe B. Info und Anmeldung bei Wanderführerin R. Paßmann unter Telefon 02104 27255.

Museumstag für Hunde und ihre Halter

METTMANN (arue) „DoggyDay“ heißt es an jedem ersten Freitag im Monat im Neanderthal Museum. An diesen Nachmittagen gibt es für Hunde an der Leine und ihre gut erzogenen Halter von 14 bis 18 Uhr die Möglichkeit, die Dauerausstellung des Museums zu erkunden. Der nächste Termin ist Freitag, 6. September. An diesem Tag führt außerdem Archäologe und Hundebesitzer Wolfgang Heuschen Halter und Hunde von 15 bis 16 Uhr durch die Dauerausstellung. Die Teilnahme am „DoggyDay“ kostet zwei Euro je Hund zusätzlich Eintritt für den Halter.

Runder Tisch organisiert einen Seniorentag

METTMANN (arue) Der Runde Tisch für Seniorenfragen Mettmann organisiert für Samstag, 28. September, den vierten „Seniorentag“. Er läuft von 10 bis 14 Uhr auf dem Königshofplatz. Der neu gewählte Vorstand stellt sich vor und erläutert die Relevanz des Seniorentag-Mottos „Geh' raus aus dem Haus“. An den Ständen wollen Mitgliedsorganisationen die Besucher begrüßen und über ihre Tätigkeiten in Mettmann informieren.

Bürger erfahren mehr zur Zukunft des Kalksteinbruchs

Bei einem Informationsabend am Mittwoch, 18. September, in der Stadthalle wollen die Verantwortlichen ihre Pläne der Öffentlichkeit vorstellen.

METTMANN (arue) Interessierte Bürger haben jetzt die Gelegenheit, sich von dem Projekt zur touristischen Nutzung eines Teils des Kalksteinbruchs Neandertal ein Bild zu machen. Die Verantwortlichen stellen es bei einem Informationsabend am Mittwoch, 18. September, in Mettmann vor.

Für den Steinbruch erlöscht die Betriebserlaubnis zum Jahreswechsel 2021/2022. Der aktuell geltende Regionalplan sieht vor, dass die Fläche zu 100 Prozent rekultiviert werden soll. So könnte sich die Natur das Areal zurück erobern, eine aus Sicht von Naturschützern reizvolle Variante. Doch es gibt auch andere Pläne: Knapp zehn Prozent des Areals könnten touristisch genutzt werden. Das sieht das Projekt „NaTourKultur Neandertal“ vor, das eine Jugend-



Naturschützer sahen das Areal des Kalksteinbruchs Neandertal am liebsten renaturiert, andere stellen sich eine touristische Nutzung zumindest eines Teils des Geländes vor.

RP-ARCHIVFOTO: STEPHAN KÖHLEN

herberge, ein Informationszentrum, ein Haus der Sinne und eine Ökologische Bildungsstätte mit Gastronomie, Konferenzräumen, Spa-Bereich und Übernachtung vorsieht. Auch ein Aussichtspunkt und eine „Dino-Rutsche“ sind in Überlegung. Befürworter sehen darin „eine extrem wichtige und einmalige Chance zur erweiterten touristischen Attraktivität im Museumsumfeld des weltberühmten Neanderthalers“, schreibt Wolfgang Robrahn, stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft Verein zu Mettmann.

Dazu aber muss der Regionalplan überarbeitet werden, „und eine Ergänzung des Regionalplans ist nur zu erzielen durch die städtische Verwaltung mit der politischen Begleitung und Überzeugungsarbeit der Parteien gegenüber Kreis und Be-

zirksregierung und zusätzlich mit der breiten Unterstützung der Öffentlichkeit“, betont Robrahn.

Das nun überarbeitete Konzept sei naturnah und sehe vor, maximal zehn Prozent des Gesamtareals – die bislang vom Kalksteinwerk versiegelten Flächen – zu nutzen. 80 Prozent sollen nicht bebaut, sondern zusätzlich renaturiert werden. Die touristische Nutzung wollen die Betreiber des Kalkwerkes gemeinsam mit Investoren größtenteils privat finanzieren, unter dem Motto „Neanderthaler, Kalkabbau und Natur.“

Dazu hatte die Gesellschaft Verein zu Mettmann (GVM) als Netzwerk von Wirtschaft und Gesellschaft in Mettmann sowie Willi Schaefer und Hermann Bell von der CoMin Gruppe als Betreiber des Kalksteinwerkes Neandertal be-

reits Anfang Juni zu einer Versammlung ins Neanderthal Museum eingeladen. Vorsitzende und Vorstände der lokalen Politik, von Bürgervereinen, den Serviceclubs Lions und Rotarier, des Wirtschaftskreises Erkrath, von Mettmann Impulse und weiteren Vereinen und Organisationen, waren der Einladung gefolgt. Auf diese Initial-Veranstaltung folgte eine weitere am 4. Juli bei einem Wirtschaft-Frühstück im Weltspiegel Kino.

Am Mittwoch, 18. September, 19 Uhr, soll nun das Konzept mit einer öffentlichen Präsentation im Foyer der Neandertalhalle einer möglichst breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Alle Mettmanner und Einwohner des Kreises sind eingeladen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.